

DAS GANZE JAHR LANG SPAREN

DANK



**Einstecken, einsteigen, losfahren:
Mit dem Abo-Ticket sind Sie das ganze
Jahr mobil – und sparen auch noch richtig
Zeit und Geld! Denn dank MIA sparen
Sie jährlich 130,80 € im Vergleich zum
MonatsTicket.**

Mehr Infos unter:
www.bsag.de
www.vbn.de

Gefördert durch:
szvbn



Partner im **VBN**

Volksbank für Mittelstand

Bremer Kreditinstitut will mit kurzen Wegen schnell entscheiden

6.000 Mitglieder tragen die Volksbank als genossenschaftliches Bremer Kreditinstitut – und man kann auch noch Geschäftsanteile zeichnen.

„Bremen hat Potenzial ohne Ende“, schwärmt Ulf Brothuhn, Vorstand der Bremischen Volksbank, „es gibt viele geheime Champions, einen großen Mittelstand, in dem die Volksbank noch Marktanteile gewinnen kann.“ In der frisch renovierten Zentrale seines Instituts an der Domsheide lobt der Banker, der die Volksbank seit sieben Jahren leitet, die kurzen Wege und die Netzwerke, die eine große Rolle für Bremens Attraktivität spielten. Vom Senat würde er sich gleichwohl wünschen, dass dieser eine aktivere Wirtschaftspolitik betreibt.

Einfach sind die Geschäfte in seiner Branche nicht: Die Banken stehen durch die Niedrigzinsphase, durch Digitalisierung und die vielen regulatorischen Vorgaben unter enormem Druck, weiß Brothuhn natürlich. Allein in diesem Jahr musste die Bank rund 300 neue Regulatorien umsetzen. Doch: „Wir machen unseren Job mit Leidenschaft, und wir glauben, dass unser Geschäftsmodell tragfähig ist.“ Während bei

„WIR KÖNNEN HIER NICHT WEG UND WIR WOLLEN AUCH NICHT WEG“

Großbanken oft das Personal wechsele, sage er: „Wir können hier nicht weg und wir wollen auch nicht weg.“ Seit 90 Jahren ist die Bremische Volksbank in der Region verwurzelt und ein Teil der Bremischen Wirtschaft.

Die Kosten in der Fläche spürten viele Institute, aber die Volksbank wolle keine Filialen schließen, sondern das „physische Geschäft“ mit den Kunden aufrecht erhalten. Kos-



Volksbank-Vorstand Ulf Brothuhn im Gespräch Foto: Schlie

tenlose Konten könne die Bank nicht anbieten, schließlich stehen dahinter viele Dienstleistungen, für die, je nach Kontomodell, „angemessene und marktgerechte Entgelte aufgerufen werden“.

Was die Volksbank aber klar von anderen Instituten unterscheidet ist ihr Genossenschaftsmodell. „Wir haben 6.000 Mitglieder“, erklärt Brothuhn. Das könnten auch mehr werden – im Gegenzug verbessere sich die Eigenkapitalquote seines Instituts.

Wer sich dafür interessiere, könne in Abhängigkeit von bestehenden Geschäftsvolumen Geschäftsanteile zeichnen. Dafür gebe es eine ganze Reihe von „Mehrwertleistungen“, etwa ein besonderes Kontomodell für die Mitglieder. Und wer sich noch mehr engagieren möchte, könne Vertreter werden und über den Kurs der Bank mitbestimmen.

Als Zielgruppe will die Bremische Volksbank noch stärker den Mittelstand in den Fokus nehmen. „Mittelständler haben nicht nur durch ihr Geschäftsmodell finanziellen Bedarf. Oft ist es auch der unternehmerische Hintergrund der Geschäftsführer, der eine gute Bank mit entsprechender Beratung benötigt.“ Und nicht immer werden diese Unternehmer von den großen Banken zufriedenstellend betreut, fügt der Vorstand hinzu.

„Wir sind ein kleines Haus. Und wir sind schnell: So können wir am schnellsten in Bremen eine Kreditzusage geben, offiziell brauchen wir fünf Tage, aber wir können das auch in 24 Stunden schaffen“, erklärt Brothuhn. Die Bank stehe zudem grundsätzlich da: Aus den jeweiligen Jahresergebnissen konnte das Eigenkapital entsprechend gestärkt und eine attraktive Dividende gezahlt werden.



Gerade hat Vector Foiltec das größte ETFE-Dach in Nordamerika realisiert – auf dem U.S. Bank Stadium, dem Zuhause der Minnesota Vikings.

Foto: Bergerson Photography

Weltmarktführer in Sachen Foliendächer

Was haben das Adelaide Entertainment Centre in Australien, das Baku Olympic Stadium in Aserbaidschan und das Terminal 5 am Flughafen Heathrow gemeinsam? In all diesen Gebäuden steckt eine Bremer Erfindung: die Texlon-ETFE-Technologie. Mit ihrer Folie aus Ethylen-Tetrafluorethylen baut das Unternehmen Vector Foiltec aus dem Nordbremer Lesum lichtdurchlässige Dächer auf

der ganzen Welt. Ein Höhepunkt in der Geschichte des Unternehmens ist der Watercube, in dem bei den olympischen Sommerspielen 2008 in Peking alle Schwimmwettbewerbe ausgetragen wurden. 100.000 Quadratmeter Dachfläche musste die Bremer Firma mit ihrer Folienkissenkonstruktion abdecken. In seiner Branche ist Vector Foiltec Weltmarktführer und betreibt

heute Niederlassungen sowie Produktionsstandorte rund um den Globus. Texlon-ETFE ist UV-beständig und soll über eine extrem lange Lebensdauer verfügen. Die Oberflächen sind so glatt, dass sie sich in Klimaregionen mit üblichem Niederschlag selbst reinigen. Wie die Folie aussehen soll, entscheidet der Kunde: Sie kann bedruckt werden oder als Reflektionsfläche dienen.